

Confirmation



Marie Sauerbeck

1890

Einleitung

§ 1

Was ist Religion?

Gal. 2. 20. Religion ist die bewußte
Aufgabe, die Verbindung des Menschen
mit Gott, die durch Christus
ist ...
Abhängigkeit von einem
höchsten, allmächtigen Ge-
iste und die Anerkennung,
mit ihm anzufangen zu sein.
Die Religion als Leben:
Sinn des geistigen Men-
schen zu Gott muß sein
alle seine Kräfte, das

Hand, Gefühl und Willen be-
gründet

S 2

Kelche nachstehende Arten
von Religionen sind
man unterscheidet?

Es giebt Natur- = Gutes-
und Kunstreligionen,
nach der gesellschaftlichen Zusam-
menfassung: Heidenthüm, Judenthüm,
Christenthüm und
wissenschaftliche Religionen.

In Naturreligionen
suchen die Kräfte der

Natur und Pflanzung als gött-
liche Wesen, auf einen so-
genannten Ursprung der menschlichen
Leben betrachtet sie die
Götter als Urheber und
Wächter des physischen und
geistigen Lebens. (Heidenthüm-
thüm.)

In Gutesreligionen ver-
ehren wir einen
Gott, der sich für uns be-
stimmtes Wohl in Gutes-
zue, welche das ganze
politische und bürgerliche Le-
ben bestimmen, offenbart
hat. (Judenthüm und wis-
senschaftliche Religionen.)

Die Darbringung - oder selb-
stingeboligiumen gebeten zu
nimm Gott, das allen Men-
schen weise ist und in welt-
lichen alle freunde und den-
stimmung sinden. (Darbrin-
gen.)

§ 3

Wie nennt man die Mit-
teilung Gottes an die
Menschen?

Die Volkstheilung Got-
tes an die Menschen mit
seiner Offenbarung, und zwar
geschieht derselbe auf drei.

erste Weise: in der Natur,
in der Geschichte der Menschen,
in unserer Sprache, ganz
besonders aber in der heil-
igen Schrift.

~~1. 1. 1.~~ In der Natur können wir
den Himmel Gott kennen als den all-
mächtigen Schöpfer Himmel
und der Erde,

~~1. 1. 1.~~ in der Geschichte als den Schöpfer
die Welt und Regent der Welt.
Der Gott... hat, das die Welt zu
seinem Reichthum,

~~1. 1. 1.~~ in der Sprache als den
24-28. Heiligen und Richter,
wie sollen wir uns verhalten, was gut
und böse ist,
sagen...

Lehr, in der folgenden Beschriftung als Du,
und die durch folgende Wörter und zu
Kaufman der ganzen Menschheit spricht.
oder fasten...

§ 4

Wahres sind die Eigenschaften,
die dem christlichen Glauben,
den wir darstellen?

Der Atheismus und zwar der
wissenschaftliche, wenn man
das Dasein Gottes mit Gewissheit
den der Wissenschaft bündig,
der gewöhnliche, wenn man
durch sein eigenes Denken,
Reden und Handeln zu sehen,
man glaubt, daß man es sei.

und Gott glauben.

Der Materialismus ist die
Leugnung, daß Gott der
Wahrschöpfer sei und die
Kausale, sie sei noch
wissenschaftliche Gesetze und
der Materie entstanden.

Der Pantheismus oder der
Glauben, daß Gott nur die
Wahrschöpfung sei.

§ 5

Wahres ist die Offenbar-
ungsbeweisung?

Die folgende Beschriftung als
und unsere Lehren,

ausg. genannt Libal oder Brief
das Briefen, feilich Briefe, Wort
Gottes, nicht weil sie wört-
lich von Gott eingegabau ist,
sondern weil sie den Will.
den Gottes zu den Menschen
ausföhrt und die Mörner,
welche sie geschriben haben
von Gnade Gottes erfüllt wa-
ren, Lauen als Richtfemer
für Glaubau und Labau,
Tafament als Bündnis Got-
tes mit den Menschen.

Die übersetzt in israh. seit.
Hofung nimen geschriben
von 1600 Jahren, das alte
Tafament von Noe 1500

bis in die Zeit Christi. Für
das neue Tafament auf:
man wie 100 Jahre vor.
Das alte Tafament ist in
das hebräische, das neue
in das griechische Sprac-
he geschriben. Lunde sa.
Hermanns übersetzen dani
Klassen von Hebräer:
Griechisch, Latein und pro-
testantische Briefen. Übersetzen
yon: Septuaginta 270 v. Chr.
Vulgata des Hieronymus
und die griechische des Ulpian.
las im 9. Jahrhundert. Die
deutsche Luther's 1521-1534.

Das vierte Buch Mose erzählt
die wandernde Zeit durch die
Wüste. (Vergleiche das Mose 4. Mosel)
Das fünfte Buch Mose erzählt
die Wanderung der israeli-
schen Gesetzgeber.

Das Buch Josua erzählt die Er-
oberung und Verteilung
des Landes Kanaan unter
die 12 Stämme (Levi erzählt
seiner Teil) (Ergänzung des Jo-
sua's von dem Volk (Josua 24.)

Das Buch der Richter erzählt
die wandernde Lebenszeit
und Verteidigungszeit
zur Zeit der Richter: Gi-
deon, Abimelech, Simson, Jeph-

ta, Barak und die Richterin
Debara.

Das erste Buch Samuelis ent-
hält die Geschichte der Hofen-
priester Eli und Samuel,
die Entstehung des Königtums
unter Saul, die
Jugendgeschichte David's.
Das zweite Buch Samuelis
erzählt die Geschichte des Kö-
nigs David.

Die Bücher (das Buch) der
Könige beginnen mit
der Regierungszeit Salo-
mo's, erzählen die Geschichte
des Reiches in Israel und
Juda 945 v. Chr. bis zur Zeit

Geschichte der gutturalen Rei-
ze bis zum Wutausbruch Is-
rael's 22 v. Jhr., und Suda's
588 v. Jhr. (Geschichte des Elias
1. Könige 17-19.)

Die zween Lufte der Spei-
che aufhalten eine Windstos-
sung der jüdischen Königs-
geschichte.

Das Buch Esra erzählt die
Rückkehr des ersten Zuges
aus der babylonischen Ge-
fangenschaft unter Seruba-
bel und Josua und den
Windstossern des Tempels.

Das Buch Nehemia erzählt
den zweiten Rückzug aus der

babylonischen Gefangenschaft
und den Windstossern der
Mauern.

Das Buch Esther erzählt die
Geschichte eines Jüden aus
persischer Hofe, die ihn vom
mörderischen vom Wutaus-
bruch wehrte.

Das Buch Ruth erzählt die
familiäre Geschichte aus
David's vormaligen Hori-
ze.

2. Die Lehrbücher des alten
Testamentes.

Das Buch Hiob.

Die Psalmen

Die Sprüche Salomonis.

Das Sprüchlein Salomo.

Das Hohelied Salomonis.

Das Buch Hiob will uns an
den Befehl halten das fromme
Judentum Hiob zu zeigen, daß
das Unglück nicht, wie die
juden meinten, immer
eine Strafe, sondern oft ein
ein Sprüchlein sei.

Die Psalmen sind 150 an-
zahlige Lieder zum Gottes-
dienstlichen Gebrauch be-
stimmt. Die meisten sind
David gewidmet, (wennlichst)
Die 1. und 11. sind von
Salomo, die 90. sind Mose
zugeschrieben. Andere sind
von Assaph, Heman, Ethan
und den korachitischen Vätern.

ganzweilich. Demzufolge wird
dann man unterfuchen:

Lab- und Daulinder, (P. 8, 19,
103) Luß- und Lußolun, (P. 57, 130) Luß-
massenige
Gallen. (P. 12, 22.)

Die Prügeln Salomonis auf
den Seiten der Weisheit über
die unrichtigsten Dämonen,
wisse das Laber: Glichter
der Gärten und Kinder, der
Jugend gegen die Furchen.
man, der Gärten, Prügeln
über Weisheit, Gärten,
Weisheit etc.

Der Prügeln Salomo schildert
die Weisheit und Weisheit.

Christus selbst Todestage und
wird und zum Glauben
der göttlichen Gaben.

Das Götliche Salomonis be-
zieht die Seiten eines
Laut gegen ihren Laut.
ganz und ist nicht als
ein Dämon der Seiten Got.
das gegen Israel und der
Seiten Christi gegen seinen
Garten und gelugt worden.